



Bildquelle: hansen-innenarchitektur.de

Die Ablage auf der Vorwand und der Waschtisch-Unterschrank bringen Wärme und Wohnlichkeit ins Bad. Ihr dunkler Holzton wurde passend zu den Holzentele ausgewählt.



Bildquelle: hansen-innenarchitektur.de

Die schräg gestellte Wanne mit ihren Rundungen und den Ablagenischen war die größte Herausforderung für den Fliesenleger – die er mit Bravour meisterte.

Quadratisch, praktisch, schön

Gestaltungswerkstatt Alle Sanitärobjekte einfach an der Wand entlang der Reihe nach installieren? Diese Zeiten sind bei der Badsanierung lange vorbei. Heute soll das Bad Aufenthaltsraum, Rückzugsbereich und private Wellnessoase sein. Speziell in quadratischen Bädern stellt sich damit immer wieder die Frage nach der Aufteilung des Raums – ohne dass in der Mitte eine große ungenutzte Fläche bleibt.

Birgit Hansen

Das Bad im Reihenhaushaus war, wie der Rest des Hauses, dringend sanierungsbedürftig. Mit knapp neun Quadratmetern ist der quadratische Raum groß genug, um alle Wünsche des Kunden zu erfüllen. Das waren, neben der üblichen Ausstattung mit Dusche, Wanne, Waschtisch und WC, vor allem eine reduzierte, zeitlose Gestaltung und eine leichte Pflege.

Kernsanierung des ganzen Hauses

Von Anfang an war klar: Alles muss raus, das ganze Haus muss kernsanieren werden. Das bedeutete auch im Bad den vollständigen Abriss inklusive der Fliesen und des Estrichs. Danach wurden alle Zu- und Abflussleitungen bis in den Keller neu verlegt.

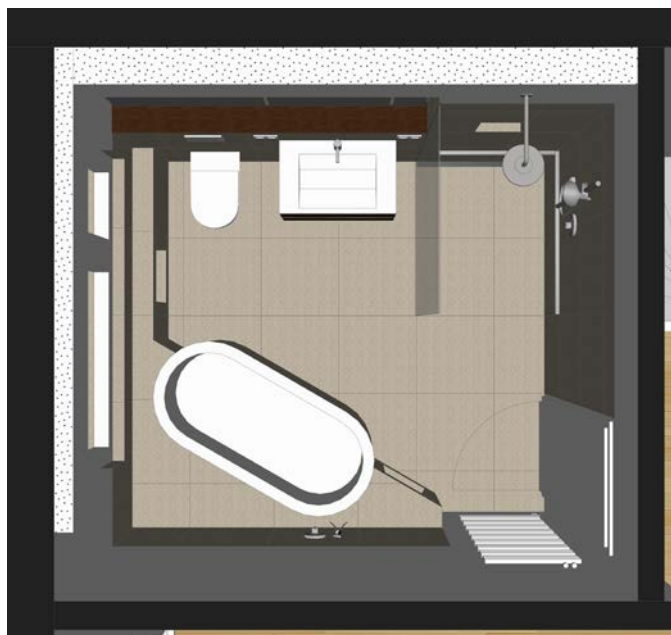
Das gab uns die Möglichkeit, die Dusche bodeneben auszuführen und den Abflussschacht so zu reduzieren, dass er in die Vorwand der Dusche integriert werden konnte. Im ganzen Haus wurde eine Fußbodenheizung in den Estrich eingefräst, auch das Bad ist an die neue Anlage angebunden.

Zwangspunkte bestimmen Konzept

Das Konzept ist bestimmt von mehreren „Zwangspunkten“, die sich nicht ändern ließen: der Lage von Tür und Fenstern sowie der Position des Abflussschachts.

Top-Tipps der Redaktion

- Wanne schräg gestellt für bessere Raumnutzung
- Wanne mit Mittelablauf für flexible Sitzposition
- Spiegel mit integrierter Beleuchtung
- Duschtrennung in Schienen eingelassen
- Shampooische nicht im direkten Brausestrahl
- Relingsystem mit Brausestange kombiniert
- Verstärkungen für Klappsitz vorgesehen



Bildquelle: hansen-innenarchitektur.de

Skizze des neuen Bads



Bildquelle: hansen-innenarchitektur.de

Für mehr Sicherheit in der Dusche sorgt ein Relingsystem. In Kombination mit der Brausestange bietet es seine Hilfe unauffällig und optisch ansprechend an.

Nachdem wir mehrere Varianten durchgespielt hatten, blieb es letztlich mehr oder weniger bei der ursprünglichen Aufteilung. Natürlich ist die Dusche jetzt nicht nur bodeneben, sondern auch deutlich größer als früher. Die größte Änderung betrifft die Wanne: Durch ihren Einbau in einem schrägen Podest wird der Platz besser ausgenutzt. Neben der Wanne entstand so Raum für eine Pflanze und etwas Deko. Zugleich lockert die Schräge den Raum auf, ohne die Laufwege einzuengen. Die notwendige Verkleidung der Leitungen unter dem Fenster verschwindet ebenfalls im Podest. Zwei quadratische Deko-Nischen lassen den Block weniger massiv wirken und bieten Platz für Handtücher. Der Mittelablauf der Wanne ermöglicht das Baden in beide Richtungen – ganz nach Lust und Laune.

Reduzierte Optik

Am Waschtisch verzichtete der Kunde bewusst auf einen Spiegelschrank. Er wollte die Fläche auf der Vorwand lieber als „Ausstellungsfläche“ nutzen. Seine Badutensilien sind im Waschtisch-Unterschrank verstaut, der vom Schreiner auf Maß gefertigt wurde. In einer Schublade kann sein Ladegerät an einer eingebauten Steckdose immer abgeschlossen bleiben. Der Spiegel mit integrierter Beleuchtung bietet helles und gleichmäßiges Licht zum Rasieren.

Altersgerechte Anpassungen möglich

Die Duschfläche ist lediglich mit einem Festglas-Element abgetrennt; bei ihrer Größe ist eine Tür nicht notwendig. Zur leichteren Reinigung ist das Glas nicht mit Beschlägen befestigt, sondern in eingelassene Schienen an Wand und Boden eingeklebt. Gehalten wird die Scheibe zusätzlich durch eine unauffällige Stabilisierungsstange. Für mehr Sicherheit in der Dusche sorgt ein Relingsystem. In Kombination mit der Brausestange bietet es seine Hilfe unauffällig und optisch ansprechend an. Die Duschrinne ist direkt an der Vorwand installiert und lässt die gesamte Bodenfläche frei. Später kann, falls gewünscht, jederzeit ein Klappsitz an der Vorwand montiert werden, die Verstärkungen dafür wurden mit eingebaut.

Zeitloser Look aus Fliesen und Holz

Für den gewünschten zeitlosen Look – und passend zur Raumform – wählte der Kunde quadratische Fliesen aus. Sie wirken wie eine Kombination aus Zement und Terrazzo. Ihr Farbton liegt zwischen grau und beige und lässt sich vielseitig kombinieren. Das Format von 60 × 60 Zentimetern ist im Fugenschnitt an Wand und Boden verlegt.

Die schräg gestellte Wanne mit ihren Rundungen und den Ablagenischen war die größte Herausforderung für den Fliesenleger – die er mit Bravour meisterte. Für die Rundungen ließ er Streifen aus dem Fliesenmaterial schneiden. Die Außenecken sind entweder auf Gehrung geschnitten oder mit Jolly-Profilen verarbeitet. Die schmalen Fugen und die farblich angepasste Fugenfarbe tragen zum harmonischen Gesamtbild bei. Die Ablage auf der Vorwand und der Waschtisch-Unterschrank bringen Wärme und Wohnlichkeit ins Bad. Ihr dunkler Holzton wurde passend zu den Holzente ausgewählt.

So ist das Bad – auch dank der vielen Souvenirs aus aller Welt – zu einem ganz persönlichen Wohlfühlort für den Kunden geworden. Zugleich erfüllt der Raum alle praktischen Anforderungen des täglichen Lebens. ■

Über die Autorin

Dipl.-Ing. Birgit Hansen

Leiterin von hansen innenarchitektur materialberatung in Köln mit den Schwerpunkten Planung privater Bäder im Bestand und Materialberatung für Planer und Hersteller.

www.hansen-innenarchitektur.de

